

Einladung zum 17. Fachtag „Autismus“

Wann: 11.05.2019

Wo: Burgdorf-Schule, Fürstenwalde

Programm des Fachtages

ab 09.45 Uhr Begrüßung und Tagungsinformation

10.00 – 11.00 Uhr Einführungsvortrag:

Wer Asperger-Autisten verstehen will, muss ihre Sinneswahrnehmung begreifen Dr. Klaus Renziehausen

Der Referent Dr. Klaus Renziehausen ist ein spät diagnostizierter Asperger-Autist, der erst im Alter von 24 Jahren eine Autismus-Diagnose erhalten hat. Er hat Physik studiert und 2014 in den Naturwissenschaften promoviert. Einerseits hat er somit selbst die Auswirkungen des Asperger-Syndroms in seinem Leben unmittelbar erlebt, andererseits erlaubt ihm seine Denkweise als Naturwissenschaftler diese Auswirkungen systematisch zu analysieren. In seinem Vortrag wird er ein Modell für die Sinneswahrnehmung von Asperger-Autisten vorstellen und dann damit die Symptome des Asperger-Autismus erklären. Dieses Modell beruht auf der Idee, dass bei Asperger-Autisten die Filterfunktion von wichtigen und unwichtigen Sinneseindrücken geschwächt ist. Bei der Erklärung dieses Modells greift der Referent auf Erläuterungen zurück, die sich allgemein auf alle Asperger-Autisten beziehen, und macht diese Erläuterungen dann zusätzlich mit Erfahrungen aus seinem eigenen Leben anschaulich. Des Weiteren wird auch auf Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt sowie die Einordnung des Asperger-Autismus in das Autismus-Spektrum eingegangen.

11.15 – 12.45 Uhr Workshops 1 - 6

12.45 – 13.45 Uhr Mittagspause

13.45 – 15.15 Uhr Workshops 7 – 11

Sie können unter folgenden Workshops wählen:

Workshop 1:

Dr. Klaus Renziehausen und weitere Mitglieder der SHG „Starke Aspies“ (Halle): Autisten im Job: Herausforderungen und Lösungswege

In einem ersten Teil dieses Workshops wird zunächst erläutert werden, wieso aus dem in Einführungsvortrag erläuterten Modell für die Sinneswahrnehmung von Asperger-Autisten logisch folgt, dass für deren mentale Fähigkeiten der Asperger-Autismus praktisch als ein Kontrastverstärker wirkt: Das heißt, sowohl die individuellen mentalen Begabungen als auch die individuellen mentalen Schwächen sind bei Asperger-Autisten tendenziell stärker ausgeprägt als bei Nicht-Autisten. In einem zweiten Teil dieses Workshops wird besprochen werden, welche besonderen Stärken und Schwächen Asperger-Autisten im Berufsleben haben, wobei der Referent seine eigenen Lebenserfahrungen mit einbringen wird. Der Referent ist Mitglied der Selbsthilfegruppe „Starke Aspies“ aus Halle (Saale). In einem dritten Teil werden dann zwei Asperger-Autistinnen aus dieser Selbsthilfegruppe über ihre eigenen Erfahrungen im Berufsleben erzählen. Anschließend werden sie und Herr Dr. Renziehausen mit den Besuchern des Workshops darüber diskutieren, wie man Asperger-Autisten im Berufsleben gut unterstützen kann.

Workshop 2:

Dr. Brita Schirmer: Autismus - was ist das eigentlich? Eine Einführung.

Dieser Workshop ist für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung gedacht, die sich gerade erst beginnen, mit dem Thema *Autismus* auseinanderzusetzen. Fragen nach den Symptomen einer Autismus-Spektrum-Störung, der Diagnose, den Ursachen und den Prognosen stehen im Mittelpunkt.

Workshop 3:

Kai Beier: Der sechste Sinn

Mit ihrem Buch „Der sechste Sinn II – Ein Unterrichtsplan zum Thema Autismus“ gelingt es Carol Gray Schülern aus Regelklassen das Thema Autismus näherzubringen und Verhaltensweisen zu erklären, die vielleicht als beängstigend, seltsam oder unhöflich missdeutet werden können. Bei den im Plan enthaltenen Übungen liegt das Schwergewicht auf dem Perspektivwechsel. Hierbei gilt der Fokus der Übungen den fünf Sinnen sowie der Einführung eines sechsten, des „sozialen Sinns“. Im Workshop wird der Unterrichtsplan vorgestellt. Wir nehmen einen Perspektivenwechsel vor und gehen auch darauf ein wie es ist, wenn der sechste Sinn beeinträchtigt ist. ... Wie können wir helfen.

Workshop 4:

Grit Endter: Selbstständigkeit für das Kind – Fürsorge für die Eltern

Ein Fallbeispiel: Die Sorge „Was wird aus (m)einem Kind, das anders ist?“ kann raumgreifend sein. Wie helfe ich dem Kind, dass es so selbstständig wie möglich leben können wird? Wie helfe ich mir, diese Aufgabe, über einen meist lebenslangen Weg zu erfüllen? Wer hilft mir? Im Workshop soll eine Struktur erarbeitet werden, wie der Weg einer Familie mit einem Kind im Autismus Spektrum so gestaltet werden kann, dass freie, sorgenvergessene Kapazitäten für ein einfaches Miteinander-SEIN erlebt werden. Momente, die nur dem Kind und seinen Eltern in ihrer Liebe gehören, abseits von Therapien, Organisation, Irritation und Empfehlungen. Die Kraft aus diesen Augenblicken verhilft, die nicht alltäglichen Aufgaben im Spannungsfeld zwischen Lernen und autistischen Besonderheiten zu meistern. Der Weg zu einem selbstständigen, erfüllten Leben des Kindes? Und der Eltern?

Workshop 5:

Christine Völker: Strukturierung in der Werkstatt für behinderte Menschen

Mit Hilfe von Strukturierung und Visualisierung lässt sich der Alltag von Menschen im Autismus-Spektrum im Förder- und Beschäftigungsbereich besser meistern. TEACCH ist ein Mittel, um Verhaltensweisen positiv zu beeinflussen. Aber wo fängt Strukturierung an?

Workshop 6:

Susanne Rabe: Visualisierung als Hilfe im Alltag

Visuelle Strategien zählen in der Förderung von Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung zu den etablierten und erfolgreichen Methoden. Doch welche Arten von visuellen Strategien gibt es und wie setzt man sie ein?

Workshop 7:

Dr. Brita Schirmer: Heranwachsende im Autismus-Spektrum und der Umgang mit Medien

Handy und Computer haben (nicht nur) für viele Heranwachsende im Autismus-Spektrum eine hohe Faszination. Soll man sie lassen, immerhin beschäftigen sie sich allein und es macht ihnen Freude? Soll man sie unterbrechen, reglementieren? Ist es schon eine Sucht oder wann fängt die an? Wie in vielen Fragen gibt es keine einfachen Antworten. Weder die Verteufelung aller elektronischen Medien, noch das ausschließliche Beschäftigen mit ihnen scheinen der richtige Weg. Das Für und Wider soll in diesem Seminar besprochen werden, um die eigene Entscheidung für einen guten Mittelweg zu erleichtern. Immerhin bieten Computer und Handy für Menschen im Autismus-Spektrum auch ganz entscheidende Vorteile ...

Workshop 8:

Kai Beier: Der sechste Sinn

Mit ihrem Buch „Der sechste Sinn II – Ein Unterrichtsplan zum Thema Autismus“ gelingt es Carol Gray Schülern aus Regelklassen das Thema Autismus näherzubringen und Verhaltensweisen zu erklären, die vielleicht als beängstigend, seltsam oder unhöflich missdeutet werden können. Bei den im Plan enthaltenen Übungen liegt das Schwergewicht auf dem Perspektivwechsel. Hierbei gilt der Fokus der Übungen den fünf Sinnen sowie der Einführung eines sechsten, des „sozialen Sinns“. Im Workshop wird der Unterrichtsplan vorgestellt. Wir nehmen einen Perspektivenwechsel vor und gehen auch darauf ein wie es ist, wenn der sechste Sinn beeinträchtigt ist. ... Wie können wir helfen.

Workshop 9:

Grit Endter: Selbstständigkeit für das Kind – Fürsorge für die Eltern

Ein Fallbeispiel: Die Sorge „Was wird aus (m)einem Kind, das anders ist?“ kann raumgreifend sein. Wie helfe ich dem Kind, dass es so selbstständig wie möglich leben können wird? Wie helfe ich mir, diese Aufgabe, über einen meist lebenslangen Weg zu erfüllen? Wer hilft mir? Im Workshop soll eine Struktur erarbeitet werden, wie der Weg einer Familie mit einem Kind im Autismus Spektrum so gestaltet werden kann, dass freie, sorgenvergessene Kapazitäten für ein einfaches Miteinander-SEIN erlebt werden. Momente, die nur dem Kind und seinen Eltern in ihrer Liebe gehören, abseits von Therapien, Organisation, Irritation und Empfehlungen. Die Kraft aus diesen Augenblicken verhilft, die nicht alltäglichen Aufgaben im Spannungsfeld zwischen Lernen und autistischen Besonderheiten zu meistern. Der Weg zu einem selbstständigen, erfüllten Leben des Kindes? Und der Eltern?

Workshop 10:

Christine Völker: Strukturierung in der Werkstatt für behinderte Menschen

Mit Hilfe von Strukturierung und Visualisierung lässt sich der Alltag von Menschen im Autismus-Spektrum im Förder- und Beschäftigungsbereich besser meistern. TEACCH ist ein Mittel, um Verhaltensweisen positiv zu beeinflussen. Aber wo fängt Strukturierung an?

Workshop 11:

Susanne Rabe: Auffälligem Verhalten auf der Spur

Auffälliges Verhalten spielt im Alltag mit Kindern und Jugendlichen häufig eine große Rolle. Immer wieder hört man dann: ... und dann aus heiterem Himmel...Wie kommt man diesem Verhalten auf die Spur und wie begegnet man auffälligen Verhaltensweisen. Welches eigene Verhalten kann Situationen möglicherweise entschärfen?

Anmeldeverfahren:

Melden Sie sich zunächst mit dem beiliegenden Anmeldebogen an.

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr erst *nach unserer Bestätigung* Ihrer Anmeldung. Bitte geben Sie dazu als Kontakt eine E-Mailadresse und/oder eine Telefonnummer an.

Die Einzahlung der Teilnahmegebühr gilt dann als Abschluss der Anmeldung.

**Bitte u n b e d i n g t die einzelnen Namen auf der Überweisung vermerken.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.**

Einzahlungen nach Anmeldebestätigung bitte unter:

Inhaber: Susanne Rabe/ Fachtag VDS

IBAN: DE4717055050 4001630660

BIC : WELADED1LOS

Institut: Sparkasse Oder-Spree

Verwendungszweck: <Ihr Name> + <ggf. weitere Namen bei Gruppenüberweisung>

TN-Gebühr Fachtag Autismus 2019

Teilnahmegebühr : 35 € (inkl. Imbiss und Getränke)

30 € VDS –Mitglieder

Susanne Rabe

Anmeldung **17. Fachtag „Autismus“**

Name (bitte Blockschrift)

Adresse

Email*

Schule/Einrichtung/ Eltern-

Ich bin tagsüber telefonisch unter der
Telefonnummer* zu erreichen.

Ich möchte im ersten Workshop – Block
Workshop belegen.

Ich möchte im zweiten Workshop - Block
den Workshop belegen.

Sollte ein Wunsch nicht berücksichtigt werden können,
interessiere ich mich auch für Workshop

.....
(Unterschrift/Datum)

Anmeldungen senden oder faxen Sie bitte an:

E-Mail: p.westphal@samariteranstalten.de

Fax: 03361/567397

Brief: Samariteranstalten Fürstenwalde
Burgdorf-Schule
Langewahlerstr.70, 15517 Fürstenwalde

Telefon: 03361/567331

* Wichtig für die Bestätigung Ihrer Anmeldung.